

St 2220, Ortsumfahrung Burk mit Ausbau der St 2248 (Wachsenberg)

Bedeutung der St 2220

Die Staatsstraße 2220 dient der Erschließung der ländlichen Gebiete im südlichen Landkreis Ansbach und hat hohe Bedeutung für den Berufs- und Wirtschaftsverkehr.

Verkehrsaufkommen

In Ost-West-Richtung hat die St 2220 derzeit ein Verkehrsaufkommen von 2.900 bis 3.700 Fahrzeugen pro Werktag. Dabei dominiert der Durchgangsverkehr im Zuge der St 2220 mit knapp 1.800 Kfz-Fahrten/Tag als Summe beider Fahrtrichtungen. Bezogen auf den am östlichen Ortsrand liegt der Durchgangsverkehrsanteil durch Burk bei 86 % im Gesamtverkehr und bei 95 % im Schwerverkehr. Im Prognosenufall, d.h. wenn keine Ortsumgehung gebaut wird, würde sich das Verkehrsaufkommen in Burk auf 3.300 bis 4.300 Fahrzeuge pro Werktag erhöhen.

Planungsentwicklung

Schon in den 1980er Jahren wurden im Rahmen des damaligen Flurbereinigungsverfahrens Grundstücke für einen späteren Bau einer Ortsumfahrung vom Freistaat Bayern erworben. Die damalige ortsnahe Planung kann jedoch aus Lärmschutzgründen heutzutage so nicht mehr realisiert werden. Das Staatliche Bauamt hat deshalb bereits bei der Anmeldung zum 7. Ausbauplan eine weiter vom Ortsrand entfernte Trasse angemeldet.

Die Ortsumfahrung von Burk wurde 2009 in die erste Dringlichkeit des 7. Ausbauplanes für Staatsstraßen aufgenommen. Damit hat das Staatliche Bauamt Ansbach den Auftrag, die Ortsumfahrung von Burk konkret zu planen.

Im Jahr 2012 begann das Staatliche Bauamt Ansbach mit der Voruntersuchung für die Maßnahme. Im Zuge der Voruntersuchung wurden verschiedene Varianten geprüft, die bestehenden Planungen konkretisiert und zusätzlich der Ausbau der Steigungsstrecke der Staatsstraße 2248 am Wachsenberg (Richtung Beyerberg) in die Planung mit aufgenommen.

Die nun gewählte Trasse der Ortsumfahrung verläuft in einer Entfernung von über 200 m zur nächsten Wohnbebauung, wodurch die Lärmbelastungen der nächstgelegenen Wohnanwesen auch mit dem Prognoseverkehr im Jahr 2030 weit unter den zulässigen Lärmgrenzwerten liegen werden. Sie verläuft auf landwirtschaftlichen Flächen möglichst nah an vorhandenen Wegen und Grundstücksgrenzen, um Neudurchschneidungen der Flächen möglichst gering zu halten.

Die Ortschaft Burk wird mit einem westlichen und einem östlichen Anschluss über die momentane Staatsstraße, sowie mit einem Kreisverkehrsplatz über die Staatsstraße 2248 an die Ortsumgehung angebunden.

Mit der Ortsumfahrung wird der hohe Durchgangsverkehr in Ost-West-Richtung vollständig aus der Ortslage heraus genommen und die Reisezeiten des überregionalen Verkehrs werden sich verkürzen. Durch die beiden Anschlüsse im Osten und im Westen wird das Verkehrsaufkommen auf allen vorhandenen Straßen deutlich reduziert. Durch den Anschluss der St 2248 wird zudem auch der Übereckverkehr von Süden kommend in Richtung Osten oder Westen aus der Ortslage herausgenommen.

Die vorhandene Ortsdurchfahrt von Burk birgt durch die teilweise zu geringe Fahrbahnbreite, Steigungsstrecken von bis zu 9,5% und eine Kurve mit über 90 Grad im Einmündungsbereich der Staatsstraße 2248 Gefahrenpotenziale für alle Verkehrsteilnehmer. Dementsprechend sinkt durch die Verlegung der Staatsstraße aus der Ortschaft Burk das Unfallrisiko im Ort. Mit der Verringerung des Verkehrsaufkommens auf allen innerörtlichen Abschnitten erhöht sich auch die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer und steigt die Lebensqualität und die Aufenthaltsqualität in Burk. Gleichzeitig besteht durch die Abstufung der Staatsstraße 2220 zu Gemeindestraßen in Teilbereichen für die Gemeinde die Möglichkeit, den Straßenraum dort nach eigenen Wünschen umzugestalten.

Der geplante, möglichst bestandsnahe Ausbau der Staatsstraße 2248 sieht vor, die vorhandene geringe Fahrbahnbreite zu vergrößern und die Steigung am Wachsenberg von knapp 18 % auf 10% zu reduzieren. Damit wird das bisherige Abrutschen bei Glätte von Schwerverkehr verhindert und es entstehen zusätzlich bessere Sichtverhältnisse für alle Verkehrsteilnehmer, was eine Erhöhung der Verkehrssicherheit mit sich führt.

Vorteile durch die Ortsumgehung

- Entlastung der innerörtlichen St 2220 (Dinkelsbühler Straße – 52%, Bechhofener Straße – 76%) und der St 2248 (Beyerberger Straße – 27%), damit erhebliche Verbesserung der innerörtlichen Lärm- und Abgasbelastung für die Anlieger.
- Verbesserung der Verkehrssicherheit in Burk und Erhöhung der Aufenthaltsqualität.
- Reisezeitgewinne für den Durchgangsverkehr.
- Drosselung der Geschwindigkeiten auf der vom Wachsenberg kommenden St 2248 am Ortseingang durch einen Kreisverkehr.